

e hatte sich ein 30
ken durch die Au-
werer Wohnzim-

den an 15 000 Mark. Die Wertheimer Feuer-
wehr, Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks
und ein Urpharer Zimmerergeschäft mußten
wegen Einsturzgefahr den Scheunengiebel ab-

Fahrer schwer verletzt wur-
zimmerschrank, der verscho-
den Panzer, der Scheune und
Familie Arnold beschädigte



Wieder schwerer Unfall in Kembach: drei französische Soldaten verletzt

Panzerspähwagen beschädigten Wohnhaus und Scheune / Gesamtschaden beträgt 15000 Mark

Wertheim-Kembach. Ein schwerer Unfall, bei dem ein französischer Soldat schwer und zwei leicht verletzt und zwei Anwesen beschädigt wurden, ereignete sich am Montag um 17.50 Uhr in Kembach in Höhe der Schule. Der Unfall erinnerte an das Unglück vor zwei Jahren, als die Bremsen eines bergabwärts fahrenden Lastzugs versagten und mehrere Häuser beschädigt wurden. Die Kembacher kamen mit dem Schrecken davon. Nicht auszudenken, was geschehen wäre, wenn die Panzer Passanten oder ein Fahrzeug erfaßt hätten.

Drei französische Panzerspähwagen waren die steile Höhefelder Straße hinabgefahren, als bei dem zweiten die hydraulischen Bremsen versagten und er auf den ersten auffuhr. Der dritte der drei fast 40 Tonnen schweren Panzer versuchte, nach links auszuweichen, schaffte es nicht und rammte in die Scheune der Familie Karl Arnold, Höhefelder Straße 6. Dabei wurde auch das angrenzende Wohnhaus in Mitgliedschaft gezogen, in dessen Küche sich Frau Arnold aufhielt. Das gesamte Untergeschoß wurde eingedrückt. Durch den starken Aufprall auf die Scheune hatte sich ein 30 Zentimeter dicker Stützbalken durch die Außenwand gebohrt. Ein schwerer Wohnzim-

menschrank kippte fast um, der Inhalt, Porzellan und Gläser, zersprang.

Das zweite Fahrzeug war gegen eine solide Mauer oberhalb der Unfallstelle geprallt. Der Fahrer dieses Panzers mußte schwerverletzt geborgen werden. Alle drei Verletzten, die dem in Pforzheim stationierten 3. Regiment der Hussards angehören und im Kembacher Raum auf Manöver waren, wurden mit dem Notarztwagen ins Wertheimer Krankenhaus gebracht. Die Polizei schätzt den Gesamtschaden auf 15000 Mark. Die Wertheimer Feuerwehr, Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks und ein Urpharer Zimmerergeschäft mußten wegen Einsturzgefahr den Scheunengiebel ab-

stützen. Die Höhefelder Straße war mehrere Stunden lang gesperrt.

Zu gleicher Zeit ereignete sich auch auf der Landesstraße 575 zwischen Reicholzheim und Sachsenhausen ein Unfall: Ein französischer Panzerspähwagen streifte in einer Kurve einen Volkswagen-Kombi. Der Schaden beträgt 1000 Mark.

Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß zur Zeit verstärkt französische, amerikanische und deutsche Panzer- und Militärlkolonnen unterwegs sind. Vor allem nachts ist für Autofahrer besondere Vorsicht geboten.

Unsere Bilder zeigen von links den Panzer, der auf die Mauer aufprallte und dessen Fahrer schwer verletzt wurde, den Wohnzimmerschrank, der verschoben wurde, und den Panzer, der Scheune und Wohnhaus der Familie Arnold beschädigte.

Bei Manöverunfall zwei Frauen getötet

Wertheim-Kembach (Main-Tauber-Kreis). Gestern erhöhte sich die Zahl der Todesopfer im Zusammenhang mit Unfällen im Manövergebiet auf neun: bei einer Kollision von Militärfahrzeugen wurden gegen 12.30 Uhr im Wertheimer Ortsteil Kembach zwei Frauen getötet. Auf einer Gefällstrecke nach Kembach hinein war es innerhalb einer US-Kolonnie zu einem Auffahrunfall gekommen.

Nach Absicherung der Unfallstelle, an die sich trotz der Warnung von Soldaten Schaulustige

drängten, kam ein Sanitätslastwagen den Berg herunter. Aus noch nicht gekläarter Ursache verlor der Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug, das zunächst eine Böschung hochfuhr, auf die Straße zurückkam, den aufgefahrenen Lastwagen streifte und dann einen davor haltenden Lastwagen gegen ein zweigeschossiges Haus drückte. Dabei wurden die 69 Jahre alte Emma Ries aus Kembach und die 45 Jahre alte Helene Kroege getötet. Letztere war erst vor wenigen Tagen mit ihrem Mann aus den USA zum Verwandten-

besuch gekommen. Der Mann wurde mit schweren Verletzungen in das Wertheimer Krankenhaus gebracht. Verletzt wurden außerdem zwei US-Fahrer.

Außer den deutschen Rettungsdiensten (DRK, Notarzt und Rettungshubschrauber Christoph 18) waren auch Sanitäter und ein Hubschrauber der US-Army an der Unfallstelle. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Sachschaden auf 250 000 Mark an den Fahrzeugen und 20 000 Mark an den Gebäuden.

Kembach. Es war genau 17.50 Uhr am Montag, und die Einwohner Kembachs saßen friedlich in ihren Küchen und Zimmern. Speziell für die Familie Karl Arnold im Höhefelder Weg 6 war es mehr als Glück, daß man in der Küche und nicht im Wohnzimmer saß. Man hörte ein fürchterliches Krachen und Splintern von Holz, Steinen und Mauerwerk und dachte unwillkürlich an ein Erdbeben. Was war geschehen? Ein schwerer französischer Panzerspähwagen hatte sich mit ohrenbetäubendem Krachen in die große Scheune, die unmittelbar über einen kleinen Hof an das Wohnhaus angrenzt, gebohrt.

Bilanz des Geschehens: ein Schwer- und ein Leichtverletzter, nämlich die französische Panzerbesatzung, die zur Zeit im Raum Kembach an einer Übung beteiligt ist zwei defekte Panzer und zwei schwerbeschädigte Anwesen.

Nach Angaben der Polizei und Augenzeugenberichten hatte sich der Unfall in nur wenigen Sekunden abgespielt: Drei schwere Panzerspähwagen, fast 40 Tonnen Gewicht, fuhren den steilen Höhefelder

Weg bergab. In der Ortsmitte von Kembach in der Höhe der Schule versagten am zweiten Fahrzeug die hydraulischen Bremsen und es fuhr das erste auf. Der dritte Spähwagen konnte nicht mehr anhalten, schob nach hinten aus und fuhr in eine Scheune. Dabei wurde das angrenzende Wohnhaus in Mitleidenschaft gezogen.

Das gesamte Untergeschoß wurde eingedrückt und drohte zusammenzubrechen, so daß der Scheuneneingang abgestützt werden mußte. Der Wertheimer Notarzwagen brachte die Verletzten in das Wertheimer Krankenhaus. Die Höhefelder Straße mußte mehrere Stunden gesperrt werden. Der Schaden wird auf etwa 15 000 Mark geschätzt.

Durch den starken Aufprall auf die Scheune bohrte sich ein etwa 30 Zentimeter dicker Stützbalken wie ein Speer durch die Außenwand des nachbarlichen Wohngebäudes durchdrang die gesamte Stützwand und ließ eine schweren Wohnzimmerschrank fast kippen. Der Inhalt, teures Porzellan, Service und Gläser, zersprangen, so daß die Scherben mitten im

Wohnzimmer lagen. Glücklicherweise war niemand in diesem Augenblick im Zimmer.

Vor zwei Jahren war in Kembach ein ähnlicher Unfall passiert, als einem zu Tal fahrenden schweren Lastzug die Bremsen versagten und er mehrere Häuser einstürzen ließ.

Am 16. September und 17. September besteht die Möglichkeit, jeweils an einem Tag zwei Dampfzüge auf zwei unterschiedlichen Spurweiten zu benutzen. Auf der Jagsttalbahn verkehrt die Dampflok Helene der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e. V., auf der Kochertalbahn die Lok 52 7596 der Eisenbahnfreunde Zollernbahn. Zwischen Ohrnberg und Jagsthausen verkehren Sonderomnibusse, die beide Strecken miteinander verbinden. Eine weitere Verbindung besteht

Dampf an Jagst und

mit der Deutschen Bundesbahn. Streck-